

BERND SENF

Der Tanz um den Gewinn

**Von der Besinnungslosigkeit
zur Besinnung der Ökonomie**

Ein AufklArungsbuch

**Metropolis-Verlag
Marburg 2014**

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über **<http://dnb.ddb.de>** abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

<http://www.metropolis-verlag.de>

Alle Rechte vorbehalten

4., unveränderte Auflage 2014

"Der Tanz um den Gewinn" erschien zwischen 2004 und 2012 in drei Auflagen im Verlag für Sozialökonomie - Gauke GmbH, Kiel.

Grafiken (nach Entwürfen des Autors): Karsten Schomaker

Layout: Sebastian Feucht

Titelgrafik: Andreas Raub

ISBN 978-3-7316-1086-1

Vorwort zur 3. Auflage

Mir scheint, dass die Inhalte dieses Buches mit der sich zuspitzenden Weltfinanzkrise von Tag zu Tag aktueller werden. Das Titelbild dieses Buches zeigte schon in der 1. Auflage von 2004 im Goldenen Kalb symbolisch einen starken Anstieg des Deutschen Aktienindex DAX mit anschließendem Kurssturz und dies zu einer Zeit, als die meisten Börsenteilnehmer noch vom Börsenfieber steigender Kurse erfasst waren. Inzwischen wissen wir, dass der Absturz weltweit eingetreten ist in einem Ausmaß, von dem die meisten Wirtschaftsexperten und Politiker völlig überrascht wurden. Kapitel D („Börsenfieber und kollektiver Wahn“) und meine darin abgeleitete These vom bevorstehenden Super-Gau des Weltfinanzsystems mag manchem Leser als maßlos übertrieben erschienen sein, aber sie lag offenbar deutlich näher an der Realität als die neoliberale Schönfärberei von Globalisierung und Liberalisierung der Finanzmärkte zum angeblich Besten aller.

Die viel kritisierte Gier der Manager, die mangelnde Transparenz der Finanzmärkte oder die weit verbreiteten Bilanzfälschungen von Banken und Investmentfonds zur Verschleierung der tatsächlichen Risiken oder faulen Kredite sehe ich nicht als Ursachen, sondern als Folgen der tiefer liegenden Struktur und Dynamik des Zinssystems und der Geldschöpfung und des dadurch bedingten „monetären Stauungsdrucks“, der zu immer leichtfertigerer Kreditvergabe drängt. Kapitel B „Kontroversen um das Geld“ insbesondere die Kontroversen um die bisherige Praxis der Geldschöpfung durch Zentralbanken und private Geschäftsbanken dürfte durch die aktuelle Zuspitzung der Krise mehr und mehr an Bedeutung für die öffentliche Diskussion gewinnen.

Es ist zu hoffen, dass die Diskussion mit dazu beitragen wird, die grundlegenden Fragwürdigkeiten und Instabilitäten des bestehenden Geldsystems zu erkennen und wirksam zu korrigieren. Die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Krisenbekämpfung (wie Rettungsschirme für angeschlagene Banken oder die Abwrackprämie zur Steigerung der Auto-Nachfrage) scheinen mir mehr oder weniger hilfloser Aktionismus zu sein, der den tiefer liegenden Strukturfehlern des Geldsystems aus-

weicht – und zudem mit problematischen Risiken und Nebenwirkungen einher geht, die weitgehend verschwiegen werden.

Immerhin ist deutlich geworden, dass die bisherigen Bilanzierungsregeln im Finanzsystem ein völlig verzerrtes Bild von der Realität tatsächlicher Risiken und Entwertungen vermittelt haben und grundlegend geändert werden müssen. Dass aber auch die Grundlagen der Kosten- und Gewinnermittlung im Bereich der Realwirtschaft verzerrt sind und den sozialen und ökologischen Raubbau gewinnorientierter Produktion nicht nur verschleiern, sondern seit etwa 200 Jahren systematisch hervor treiben, ist immer noch weitgehend kollektiv verdrängt. Kapitel A („Der Tanz um den Gewinn“) will dazu beitragen, auch diese kollektive Verdrängung im Sinne einer „Tiefenökonomie“ aufzulösen und Grundlagen zu schaffen für ein

Wirtschaften im Einklang mit Mensch und Natur – anstatt gegen sie.

Berlin im April 2009

Bernd Senf